

Bericht über den Workshop: „Erwägungsorientierte deliberative Sozialwissenschaften am Beispiel der Themen „Inklusion und Unterstützung multiprofessioneller Teamarbeit mit dem Paderborner Vielfaltstableau“ sowie „Lernförderliche Fehlerkultur“ an der PH Ludwigsburg

Am 25.05. und 26.05. fand auf Initiative und unter Leitung von Prof. Dr. Bettina Blanck der vierte inter- und transdisziplinäre Workshop über „Erwägungsorientierte deliberative Sozialwissenschaften“ statt. Ein besonderer Fokus lag dieses Mal auf den Themen „Inklusion und multiprofessionelle Teamarbeit“ sowie „Lernförderliche Fehlerkultur“.

In dem zweitägigen Workshop trafen sich Expertinnen und Experten (Wissenschaftler*innen sowie Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen, Lehrer*innen und Studierende) verschiedener Disziplinen (Anglistik, Bildungswissenschaft, Ethnologie, Erziehungswissenschaft, Geschichtswissenschaft, Medienpädagogik, Philosophie, Politik, Sozialwissenschaften/Soziologie, Wirtschaftswissenschaften), und Standorte (Arolsen, Erlangen-Nürnberg, Ludwigsburg, Lüneburg, Paderborn, Steinfurt) die sich in ihrem jeweiligen Berufsfeld kritisch-reflektiert mit Vielfalt und problemadäquat zu erwägenden Alternativen auseinandersetzen.

Grundlage für den Freitag war ein Input-Beitrag über leitende Ideen und das Konzept des „Paderborner Vielfaltstableaus für multiprofessionelle Teamarbeit“. Martin Berkemeier berichtete anschaulich auch über die bisherigen Erfahrungen und über Möglichkeiten und Grenzen des Vielfaltstableaus, das auf großes Interesse und weitreichende Fragestellungen stieß. Zu insgesamt 12 angerissenen Diskussionspunkten gehörten vor allem auch Fragen zur Gestaltung partizipatorischer (demokratischer) Auseinandersetzungsprozesse in multiprofessionellen Teams, Fragen nach Verwendung oder Verzicht auf Kategorien im Umgang mit Inklusion oder die Einbindung multiprofessioneller Teamarbeit bereits ins Studium aller Lehrämter. Über die festgehaltenen Diskussionspunkte fand dann am nächsten Tag ein Übergang zum zweiten Themenschwerpunkt statt, denn – wie sich herausstellte – hingen beide Themenstränge mehr miteinander zusammen, als man das vielleicht auf den ersten Blick meinen könnte.

Friederike Emde stellte ihr theoretisches Konzept für eine „Lernfreundliche Fehlerkultur“ vor und welche praktischen Erfahrungen sie damit in einer 9. Realschulklasse im Englischunterricht gemacht hat. Auch hier entwickelten sich grundlegende Diskussionen und deutlich wurde, wie wichtig es ist, sich mit den scheinbar selbstverständlichen Strukturen von Bildung auseinanderzusetzen und dies mit allen Beteiligten als gemeinsamen Such- und Forschungsprozess zu gestalten.

Wie schon bei den vorangegangenen Workshops lebte die Diskussion von den unterschiedlichen Perspektiven, die die Teilnehmenden zu den Fragen einbringen konnten und einer guten Vermittlung grundlegend abstrakter Fragen mit konkreten Beispielen, etwa für Lehre (Seminargestaltungen) und Unterricht, aber auch den Umgang mit Kolleg*innen am jeweiligen Arbeitsplatz.

Der Workshop endete mit Überlegungen für die übernächste Treffen im Frühjahr 2019. Anvisiert wurde, dass man bis dahin in den je eigenen Arbeits-, Forschungs- und Lehrbereichen zusammen mit den jeweiligen Schüler*innen, Studierenden oder Kolleg*innen mögliche Formen des Zusammenarbeitens zum Gegenstand gemeinsamer kritisch-reflexiver Auseinandersetzungen und Klärungsprozesse nehmen wollte, woraus sich vielleicht eine inter- und transdisziplinäre erwägungsorientierte Systematik entwickeln ließe. Die Themen für den Workshop im Oktober 2018 stehen bereits fest: „Erwägungsorientiertes Lehren und Lernen in verschiedenen Bildungsgängen“ sowie „Erwägungsmethoden“.



Das Foto wurde am Nachmittag des 25.05.18 in der PH Ludwigsburg aufgenommen.

Die Teilnehmenden (von links nach rechts): Prof. Dr. Bettina Blanck (Sozialwissenschaftlerin), M. A. Kathrin Leipold (Ethnologie), Martin Berkemeier (Erziehungswissenschaftler), Dipl.-Hdl. Christian Riel (Studienprogrammentwickler), Viktoria Rieber (Studentin), Christian Nuglisch (Grundschullehrer, derzeit abgeordnet an eine Sonderschule), PD. Dr. Sven Sauter (Sonderpädagoge), Tamara Vudler (Studentin).

Nicht mit auf dem Foto: Lisa Berkemeier (Lehrerin an einem Berufskolleg), Friederike Emde (Lehrerin an einer Realschule) und Dr. Susanne Offen (Studienrätin an einer berufsbildenden Schule und Lehrbeauftragte).